

Neuß.
am
Suli
Diensttag bis
tuden.
ilman n.

adhtenberg.
er 1894, von Pro.
e und Silberfaden.
rgens 10 Uhr.
erden.
aufe erhoben werden.

recht bald zu Ehren
em Herzen der Güte
n Tanziade wohnt,
Jesu-Kirche erstehe.

nsditar
änen, Weßf.
aben zur Weiter-

andlung
cken, Neues,
phiebt
pr. Fl. 0.65,
en pr. Fl. 0.60.

eschenke
Namenstags eta.
ste Auswahl
ilgt, bei
ER, Kämmerer. 7.

umachzeit
e billigst:
e und Bieressig,
und gemahlen,
ir rein,
ntpapier,
ur besseren Halt-
keit,
umachgläser,
r. Züßer
Größen.
Grevensbroich.

I Stern.
Gautkrankheiten,
Blasenleiden
am Karsenhopf r.c.)
ldorf,
4. 1. Etage.
18.)
3. 10-12, N.
1. 9-11 Uhr.
I. Zimmer mit
zu vermieten.
p.

g ver 1. Oct. zu
nd, Büchel 45.
ust Raettig's
tila"
Wittet
merz."
r. 50 W.
Einhorn-Apothete

Sie
ten-Angebot
ren bedachte
mittel:
melin
elin

mit der Schy-
rätzer", zu
60 S. 1 M.
zu gehörige
t, die einzig
über 50 S.
ni a Grinber
Stuttart.
euß bei
Drogerie.
pahn
ufen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kauskräftigen Beipublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelbte Seite oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 159.

Dienstag den 16. Juli 1895. (Stapulierfest.)

22. Jahrgang.

Gr. Zur Enthüllung des Windthorst-Denkmal zu Meppen.

Die kleine Stadt, welche die Ehre hatte, ihren Namen mit demjenigen des seligen Windthorst, der Perle von Meppen, verknüpft zu sehen, bewillkommt heute in ihren Mauern die Vertreter des katholischen Deutschlands, welche gekommen sind, um der Enthüllungsfest des Windthorst-Denkmal beizuwohnen.

Hier vor dem ehernen Bilde, das in seiner schlichten Größe so recht zu dem ganzen Charakter des selbstlosen verstorbenen Führers paßt, da quellen aus den Herzen tausend edle heilige Gefühle hervor und einen sich zu einem unverwundlichen Kranz.

Hier spricht die Dankbarkeit in tausend Zungen das Lob des Mannes, der für die höchsten Interessen Aller stritt und den letzten Athemzug noch diesem heiligen Streite widmete.

Hier schlagen in flammender Liebe alle Pulse für den Mann, dessen Worte im Strome der Begeisterung unwillkürlich alle Herzen mit sich fort rissen, dessen ewig freundliche Blicke helle Sonnenstrahlen ins Gemüthe eines Jeden warfen.

Hier steht die aufrichtige Bewunderung und schaut empor an dem kleinen Manne, der solch großen Geist befaß und im Dienste seiner Mitmenschen mit Fleiß, ja Aufopferung zu gebrauchten mußte.

Heute, wo des großen Mannes Denkmal zum ersten Male sich dem Auge zeigt, da ist es wohl angebracht, daß wir in kurzen Zügen wiederum das Denkmal aufzeichnen, das er sich unüberwiegend selbst in den Herzen des katholischen Volkes wie in der Geschichte unseres Vaterlandes dauerhafter als Erz und Stein gesetzt hat.

Wer nur in etwa die heißen Tage des sogenannten Kulturkampfes mitgemacht, dem wird „die Perle von Meppen“, der Name des allverehrten Führers der unterdrückten Minorität, nicht aus dem dankbaren Gedächtnisse kommen.

Wie ein Feldherr aus der alten Zeit des Heldenstums, fand ihn die Schlacht an der Spitze seiner Truppen. Wo nur der Angriff nahe, da stand der Mann, so klein an Gestalt, wie groß an Geist, gepaart und mit offenem Bistum in der Reihe.

Was Wunder, daß sich auf ihn auch der ganze Haß der Gegner zusammenballte? Wie hat von Anfang bis zu Ende eine feile Presse mit Lug und Trug um sich geworfen, den besten, christlichen Volksvertreter zu schmähen. „Es liebt die Welt, das Straßende zu schmähen und das Erhabene in den Staub zu ziehen!“ Voll und ganz läßt sich dies von Windthorst sagen, ist doch kein Parteiführer so wie er von seinen Gegnern mit der ganzen Galle der Erbitterung beiseite geworfen worden. Dagegen aber durfte auch kein anderer Parteiführer sich einer solch treuen Heerfolge seiner Gefinnungsgenossen rühmen. Doch was weit mehr ist, kein anderer hat, wie er, solche innige begeisterte Liebe und Verehrung in den Herzen seiner Gefinnungsgenossen nachgerufen.

Voll Bewunderung blickten wir Katholiken Deutschlands deshalb zu unserm Windthorst empor, der in einem seltenen Alter, wo Andere längst im Vehntruhle der verdienten Ruhe pflegen, noch fest und unerschütterlich auf dem Plane stand. Doch diese Achtung vor dem seltenen Pflichter war nicht nur auf unserer Seite vorhanden, auch der unbefangene politische Gegner theilte sie mit uns. So sahen wir alljährlich im Reichs- und Landtage sich am Geburtsfeste des Centrumsführers des Tages mit reichlichen Blumenpenden aller Parteien füllen. Bekannt ist zudem die seltene Achtung, welche auch der gewaltige Reichskanzler Fürst Bismarck selbst in den heißesten Tagen des Kulturkampfes dem großen Gegner bei dem bekannten parlamentarischen Frischschoppen bezeugte. Ja weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus war sein Name erklungen, und das Ausland



redet mit Ehrfurcht und Bewunderung von unserm Windthorst noch heute.

Der gedrungene Raum gestattet es uns nicht, eine vollständige Charakteristik des Mannes wiederzugeben, dazu gehörte ein Foliant und mehr. Aber wozu auch Windthorst charakterisieren, lebt doch sein Bild als leuchtendes Beispiel im Herzen jedes wahren deutschen Katholiken. Die freundlichen Väter kennen ihn ja alle aus seinem Wirken, sie bewundern den allzeit schlagfertigen Redner und flüchtigen Abgeordneten, der seiner Sitzung fernblieb. Sie erfreuten sich an dem humoristischen Alten, welcher zumal auf den Katholikentagen die Körtlein des Wises und des Ernstes geschickt zu mischen verstand. „Sein Schicksal schafft sich selbst der Mann!“ Dies Dichterwort nahm sich unser edler Führer als Voozung mit auf den Lebensweg. Vorrecht des Standes oder der Geburt hatten bei ihm nicht Pathos gestanden, durch eigene Kraft stieg er empor zu dem, was er war.

Seine Wiege stand in Kaldenhorst bei Osterappeln im Osnabrück'schen, wo er am 17. Januar 1812 geboren ward. Sein Studium der Rechte betrieb er mit allem Eifer auf den Universitäten zu Göttingen und Heidelberg. Tags bei den Büchern und Abends beim Vortrage, wie er auf der Katholikentagssammlung zu Düsseldorf ausführte. Seine Laufbahn war eine schnelle; nachdem er sich in Osnabrück als Anwalt niedergelassen, ward er, durch seine Tüchtigkeit Aufsehen erregend, bald ritterschaftlicher Syndicus und mit 36 Jahren schon Oberappellationsrath in Celle. Die parlamentarische Laufbahn begann er im Jahre 1849 als Abgeordneter des damaligen Königreichs Hannover. Hier konnte seine Tüchtigkeit nicht verborgen bleiben, nach zwei Jahren bereits hatte er sich einen Ministerposten errungen. In dieser Stellung fand sich schon sein Wirken für die katholische Kirche kund. So setzte er die Errichtung eines Bisthums festes zu Osnabrück durch und brachte auch den katholischen Einfluss bei Hofe zur gebührenden Geltung. Noch einmal im Jahre 1862 trat er in ein hannoversches Ministerium ein und wurde nach Austritt aus demselben zum Kronanwalt des Königshaus ernannt.

Als solcher bewahrte er dem blinden König Georg nach der Einverleibung Hannovers in Preußen fast einzig die Treue. Nach Absetzung des Königs vertrat er dessen und der Familie Interesse mit größter Hingebung und Geschicklichkeit. In dem preussischen Landtage war er Vertreter seiner Heimath bis zu seinem Tode. Bei Bildung des preussischen Centrums trat er an dessen Spitze, wo ihn auch der unerbittliche Senfmann antraf, an Körper ein gebrechlicher Greis, ein Jüngling aber an Geist und Feltche, feurig und unerschütterlich.

Sein Wirken im Dienste der Kirche wie des freien Bürgerthums steht über jede Kritik erhaben, unerreichbar zumal von den faden Verleumdungen Soldater, die vom Schimpfen leben.

So steht der Mann vor uns, ein Urbild des Glaubens, der Treue und des Pflichtethers. Ein Katholik in Wort und That, ein Deutscher, kernig und recht!

Orden und Ehrentitel hatte er freilich nicht eingeholt, sie lagen auch seinem Streben fern. Als der Papst ihn zum römischen Grafen ernennen wollte, da verweigerte die Regierung ihre Zustimmung zur Annahme dieses Titels. Aber was verhilft dies für ihn? Der beste Orden war ihm die Liebe des katholischen Volkes, welche selbst bis über das Grab hinaus ihn im frommen Angedenken weiter leben läßt. Die Feder hält ein, wiewohl tausend Erinnerungen sich ihr noch aufdrängen möchten, welche die theure Erbschaft, der kostbare hinterlassene Schatz des katholischen Volkes ausmachen.

Bei dem Wiederaufleben all der lieben Züge, die uns den alten Windthorst so Stück für Stück wieder aufbauen, überkommt uns unwillkürlich ein Gefühl der Wehmuth; müssen wir uns doch bei alle dem sagen, daß er leider nicht mehr ist, an dem heute noch des Herzens letzte Faser voll Innigkeit hängt. Doch die Thräne hat heute im Auge keinen Raum; es hat die schmerzliche Sehnsucht im Laufe der Jahre sich abgefunden mit dem unabweislichen Nachwort des Herrn über Leben und Tod.

Wo unser Herrgott Wunden schlägt, da ist Sein Balsam nicht fern. Nieß Er den edlen Streiter zur Krone der Vergeltung, so ließ er doch seinen Alles überragenden und einenden Geist bei uns zurück. Gott Dank, wir hörten aus dem Munde der katholischen Volksvertreter, als der Himmel die stoffende Lücke in ihre Reihen riß, durch die die Gegner schon die Jovietracht einziehen zu sehen wähten, — wir vernahmen von ihren Lippen das erlösende Wort, daß sie nunmehr erst recht einig, in seinem Geiste weiter arbeiten wollten.

Und wie die Führer, so hat es auch das getreue katholische Volk gehalten, unbeeinträchtigt der vielen Verloftungen, die jetzt so recht verlockend, hier und dort unter Vorpiegelung falsch verstandener Sonderinteressen, den Keil der Jovietracht in die geschlossenen Reihen einzutreiben.

Die erhabenen Worte, welche der verehrte Fürstbischof Cardinal Kopp, zum Schluß seiner Trauerrede in der St. Hedwigskirche zu Berlin sprach, sie mögen auch hier bei dem neueröffneten Denkmal Windthorst's, zugleich mit dem aufrichtigen Gelübde nach ihnen zu handeln, den Abschluß bilden: „Ich bilde mir ein, nicht ich, sondern er, der treue Freund und Führer, stände in diesem Augenblicke an meiner Stelle; was würde er sagen? „Meine theuren Freunde! Seid einig und haltet fest zusammen! Euer Bund ist entstanden unter dem Drohen stürmischer Zeiten; soll er sich lösen, nachdem das Gewölle über Euch sich gelichtet hat? Hütet die Einigkeit, für die wir so viel gekämpft, so viel geduldet, so viel geopfert haben; sie hat das katholische Volk geträufelt, die Welt mit Bewunderung erfüllt, die Begierde verjüngt. Eure fernere Einigkeit ist eine Veruhigung des katholischen Volkes, das Palladium Eurer Stärke, die Bürgschaft für die gesunde Entwicklung der öffentlichen Angelegenheiten. Darum bitte und beschwöre ich Euch: Bleibt einig!“

O theure Freunde des Verbliebenen! Gestatten Sie mir, ihm in Ihrem Namen und im Namen der deutschen Katholiken zu antworten: Schläfe ruhig, bleibe! Wir werden die Einigkeit unter einander hüten als ein kostbares Vermächtniß, das Du uns hinterlassen hast!“

Das von dem hervorragenden Bildhauer H. Pohlmann in Berlin, der ein Landsmann und persönlicher Bekannter des Verstorbenen war, modellirte Denkmal zeigt den genialen Parteiführer in seiner parlamentarischen Thätigkeit, wie er von der Treppe zur Rednertribüne aus, den Arm leicht auf den Giebel des Treppengeländers gelegt, seine immer fesselnden und

wirkungsvollen Worte, welche durch die gestikulierende Rechte unterstützt werden, in den Saal des Reichstags hineinruft. In seiner schlichten Einfachheit ist das meisterhaft ausgeführte Denkmal von außerordentlicher Wirkung, Haltung und Antik mit liebevoller Treue gearbeitet. Die in der Gadenbed'igen Gießerei in Friedrichshagen in Bronze gegossene Statue ist in 1 1/2 facher Lebensgröße gehalten und weist eine Höhe von 2,30 Meter auf; das gesammte Denkmal, dessen Sockel, Unterbau und Postament 3,20 Meter betragen, hat die Höhe von 5 1/2 Meter. Der Unterbau ist von grauem schlesischen Granit, der Sockel von polirtem rothen schwedischen Marmor. Auf der Vorderseite des Postaments über dem Reliefbild ist in glatter, erhabener Schrift der Name „Windthorst“ eingemeißelt und unter dem Relief am Fuße des Denkmals sehen wir einen von zwei Palmen durchkreuzten mächtigen Lorbeerzweig. An den Sockelseiten befinden sich in gleicher Höhe mit dem Relief zwei in Bronze gegossene Kränze, links ein Eichenkranz mit dem Geburtskranz, rechts ein Lorbeerzweig mit dem Datum des Todes. Das mit genialer Kunst ausgeführte Reliefbild zeigt 3 Figuren, Staat und Kirche zur Seite der Gerechtigkeit, welche eine Tafel trägt mit der Aufschrift: Für Wahrheit, Freiheit und Recht!

Deutschland.

* Berlin, 15. Juli.

* **Militärdienst der Volksschullehrer.** Das preussische Kriegsministerium hat bezüglich der activen Dienstzeit der Volksschullehrer endgültig bestimmt, daß bei Heranziehung derjenigen Lehrer, die bereits angestellt sind, in diesem Jahre noch nach den bisherigen Bestimmungen zu verfahren ist. Betreffs der noch nicht angestellten Lehrer ist bisher noch keine Festsetzung getroffen worden. Vom nächsten Jahre ab soll den Volksschullehrern die Möglichkeit des einjährig-freiwilligen Militärdienstes gewährt werden. Doch sind die deswegen eingeleiteten Verhandlungen, an denen auch die Schulverwaltungen theilgenommen sind, bisher noch zu keinem Abschluß gelangt.

* **Die „Genossen“ unter sich.** Im Correspondent, dem Buchdruckergehilfenorgan, finden wir folgenden Artikel: „Die „hohen Köhne“ der Schriftsetzer spielen in den Versammlungen der sozialdemokratischen Partei immer noch eine Rolle, und fast scheint es, als ob es ohne diese gar nicht mehr ginge. In einer am 6. Juli in Brandenburg a. H. abgehaltenen Parteiversammlung führte der Genosse Auer aus Berlin im Laufe seiner Rede auch wieder aus, daß beispielsweise ein tüchtiger Setzer am Vormwärts wenigstens fünf Mal so viel verdiene, als ein Weber seines Wahlkreises. — Vielleicht hörte es sich besser an, wenn der Satz lautete: Ein sozialdemokratischer Parteisekretär bezieht beispielsweise viermal soviel als ein Vormwärtssetzer und wenigstens zwanzig Mal soviel als ein armer Weber.“

* **Zur Alters- und Invalidenversicherung.** Auf eine Eingabe, in welcher die Theilnahme von Arbeitgebern mit geringem Einkommen an der Invaliditäts- und Altersversicherung gewünscht wurde, hat das Reichsversicherungsamt geantwortet, daß nach § 2 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes dem Bundesrath die Befugniß gegeben sei, die Versicherungspflicht für bestimmte Berufszweige auf Betriebs-Unternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, auszudehnen. An dieser oder einer ähnlichen objectiven Grenze des Kreises der versicherten Unternehmer müßte auch in Zukunft festgehalten werden. Es dürfte sich nicht empfehlen, das seiner Natur nach schwankende Einkommen eines Unternehmers zum Merkmal der Versicherungs-pflicht auf dem Gebiete der Invaliditäts- und Altersversicherung zu machen.

* **Abnahme der Auswanderung.** Es ist schon bekannt geworden, daß die Zahl der deutschen Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im vergangenen und im laufenden Jahre einen ganz bedeutenden Rückgang aufweist. Nun ist aus dem erstatteten Jahresbericht der Hamburger Behörde für das Auswandererwesen zu entnehmen, daß zum ersten Male seit langer Zeit, vielleicht zum ersten Male überhaupt, die Zahl der deutschen Rückwanderer aus Nordamerika beinahe ebenso groß gewesen

ist, wie diejenige der Auswanderer, nämlich wie 7 zu 10. Während im vergangenen Jahre nur 38,827 Auswanderer nach America befördert wurden, stieg die Zahl der von America nach Hamburg beförderten Personen auf 24,852, zu denen noch 1174 mittellose Rückwanderer über England hinzukamen. Diese Siftern führen eine sehr bereichende Sprache und können nur die jüngst von Washington her erfolgten Warnungsrufe vor einer Auswanderung nach den Vereinigten Staaten bestärken.

* **Näher Crediterleichterung für den kleinen Grundbesitz** hat unter dem Vorſitz des Oberpräſidenten v. Wiſſanowicz-Wölendorf in Poſen eine Konferenz beraten, an der auch der vortragende Rath im landwirthſchaftlichen Miniſterium Dr. Hermes theilnahm. Es wurde beſchloſſen, den Bauernwirthſen den Credit bei der Landſchaft nach Möglichkeit zu erleichtern, ferner die Poſener Landſchaft zu erſuchen, die Ausgabe dreiprocentiger Pfandbriefe mit einer Abgaſung von $\frac{1}{4}$ u. 6 p. jährlicher Proviſion und Amortiſation zu beſtehlen und die Beleihungsgrenze für bäuerliche Beſitzungen bis zum Werthe von 3000 M. herabzuſetzen.

Belgien.

H Brüssel, 12. Juli. Wegen der Schulvorlage, die die Regierung vor Schluß der Session noch in die ohnehin überlabene Tagesordnung der Kammern einschob, scheint man sich unnöthiger Weise im Lande aufgeregt zu haben. Wir haben schon den Charakter der Vorlage in blindestiger Kürze dahin fixirt, daß durch dieselbe dem Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen die antike Anerkennung und ein Platz im antiken Lehrplan gesichert, außerdem aber den Lehrern der freien katholischen Schulen, die bisher nur gleichsam als Parasit unter dem Lehrpersonal dastanden, eine gleiche Stellung mit den antiken Lehrern namentlich auch bezüglich der Personalklassen, zu denen sie von jeher beizutragen pflegten, gesichert werden soll. Nun enthält aber der Gesetzesentwurf einen Artikel, laut dem aller staatlichen Zuschüsse diejenigen antiken Schulen verweigert gehen sollen, die nach wie vor den Religionsunterricht aus ihren Klassen fernhalten, selbst wenn von Seiten der Eltern der Schüler ein derartiger Unterricht ausdrücklich abgelehnt wird. In dieser Bestimmung hat ein großer Theil der Rechte unter der Führung Veernaerts eine Vergewaltigung der im belgischen Bessensein und Gewissen verankerten absoluten Gewissens- und Lehrfreiheit erblickt und es ist deshalb in den beiden Fraktionsgruppen, welche die Rechte diese Woche verankert hatte, zu einem sehr lebhaften Meinungsaustausch zwischen den Freunden Veernaerts einerseits und denen der Regierungsvorlage anderseits gekommen, welche heute zum Ergebnis hatte, daß die Regierung die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt zurückzog und Änderungen wesentlicher Natur an vorzunehmen versprach, durch welche den Bedenken Veernaerts und seiner Freunde Genüge geschehen soll. Ausschlaggebend für diesen Entschluß dürfte neben der Erwägung, daß die Vorlage entsehieden gefährdet war, der von Veernaert nachdrücklich betonte Gebante gewesen sein, daß die Rechte durch ein einseitig confessionelles Vorgehen ein politisches Präjudiz schaffe, auf das später eine antikatolische Wehrzeit sich stützen könnte, so daß dann den Katholiken das heimliche Recht der Klage über Vergewaltigung wieder würde.

Italien.

* Rom, 15. Juli. Der allgemeine italienische Katholikentag wird in den Tagen vom 9. bis zum 13. September in Turin stattfinden. Die Vorbereitungsarbeiten für den Kongreß werden eifrig betrieben. Das Erscheinen sämtlicher Bischöfe von Piemont und Ligurien sowie anderer Prälaten aus verschiedenen Gegenden Italiens ist bereits gesichert.

Spanien.

* **Madrid**, 14. Juli. Die Sitzungen der Cortes sind vorüber und das Ministerium Canovas, das nur über eine Minorität darin versagte und lediglich durch die Gnade Sagastas die Budgetberatungen erleben konnte, athmet erleichtert auf. Die Conserbativen gehen nun daran, nach hiesigem Gebrauche die Beamten zu entlassen, die Sagasta und seinen Freunden ihre Anstellung verdanken. Ihre Zahl beläuft sich vorläufig auf 420 — 120 aus dem Ministerium des Innern und 300 aus dem der Finanzen — jedoch werden weitere Suspendierungen bald folgen. Es handelt sich nämlich um keine eigentlichen Verabschiedungen, sondern die Betroffenen werden „cesantes“, d. h. es bleibt ihnen ihr Titel, doch beziehen sie kein Gehalt, bis ein Wechsel im Cabinet sie wieder in die Aktivität bringt. Vom ersten Director bis herab zum letzten Thürsteher gehört jeder Beamte einer politischen Partei an, und wenn die Gegner aus Ruher kommen, sehen sie das ganze Personal an die Luft, um die Stellen mit ihren Freunden auszufüllen, ein sehr humanitäres, einfaches Mittel, durch das inbesh. viele manche vielleicht glauben möchten, die Interessen des Staates nicht sonderlich gefördert werden.

Afrika.

* **Sansibar**, 13. Juli. Die Meldung, daß der Eisenhändler Stokes ermordet worden sei, ist, wie die „Deutsche Afrikapost“ erfährt, unrichtig. Stokes ist überfallen und schwer verwundet worden; aber er hat die englische Ste-

tion am Victoriaise glücklich erreicht. Dem Bericht über den Vorgang ist Folgendes zu entnehmen: Stokos, der in der billigsten Erhaltung von Eisenbinde ein wahrer, aber nicht sehr wahrlicher Virtuoso ist, soll am Oberlauf des Kowassflusses (Nebenfluß des Congo) in einem Dorfe einen ziemlich großen Eisenbindeschatz entdeckt und denselben „gewaltsam erworben“ haben. Vertrauens auf seine wenigen, aber gut geschulten und ausgerüsteten Expeditionssoldaten habe sich Stokos — ebenso wie er es auch schon früher trieb — auf dem Rückmarsch durch gewaltsame Requirirung von Eingeborenen für Trägerdienste und durch andere grobe Uebergriffe, die ihn in den Bereich eines Sklavenhändlers oder Skavenjägers brachten, den Haß aller auf dem Marche verhörrten Stämme zu gezogen. Mit Waffengewalt habe er den Vb., bezw. Durrharisch erzwungen, bis ihn und seine Karawane unweit des Rivo-Sees das Schiffsal erreichte. Stokos gerieth in einen ihm von vielen Hunderten von Manjema gelegten Hinterhalt, und zwar so plöckig, daß von einem geordneten Widerstand gar keine Rede sein konnte, zumal die „Mißgräber“ sofort mit den Angreifern gemeinsame Sache machten und sich auf die in der Karawane vertheilten Axtars stützten. Unter Zurücklassung fast sämtlicher Lasten gelang es dem Fährer, mit einigen Axtars der Spitze zu entkommen, durch die heftige Verfolgung wurde er aber von seiner beabsichtigten Route südlich-Tabora nach Norden abgerrängt. Endlich wurde er von befreundeten Waganda in einem Defensivgefecht mit Erfolg unterstützt. Bei diesem letzten Gefecht wurde Stokos schwer verwundet.

Rheinland-Weffalen.

Neuß, 16. Juli.

*** Wählerliste.** Laut Bekanntmachung des Bürgermeisters Anton liegt gemäß der Vorbestimmung der Stadtordnung die Liste der stimmungsfähigen Bürger zum befruchteten der regelmäßigen Ergänzungswahlen der Stadtverordneten vom 15. bis zum 30. Juli d. d. h. ausschließlich in den gewöhnlichen Bureauzeiten auf dem Rathsaussch. (Steuerbureau) zur Einsicht offen. — Während dieser Zeit kann jeder Einwohner hiesiger Stadtgemeinde ohne die Nothwendigkeit der Liste auf die vom Bürgermeistereamt Einwendungen erheben. Da die Liste nach der Höhe der Steuerlage aufgestellt ist, so empfiehlt es sich, bei der Einsichtnahme die Steuerzettel mitzubringen. Belanglos ist es jeder selbstständige Preuss., welcher seit einem Jahr:

1. Einwohner des Stadtbezirks ist und zur Stadt-
2. gemeinde gehört,
3. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln
4. empfangen,
5. die ihn betreffenden Gemeindeabgaben bezahlt hat
6. und außerdem,
7. entweder ein Wohnhaus im Stadtbezirk be-
8. sitzt oder von seinem im Gemeindebezirk geleg-
9. en Grundbesitzungen an Prinzipalgrundsteuer
10. mindestens 18 Mark zahlt;
11. oder an Staats-Einkommensteuer mindestens 6
12. Mk. zahlt.

Als selbstständig wird noch vollständigem 24. Lebensjahre ein Jeder betrachtet, welcher einen eigenen Haushalt hat, sofern ihm nicht das Verfügungsbrecht über sein Vermögen oder dessen Verwaltung durch richterliches Erkenntnis entzogen ist. Ausgeschlossen von der Wahlberechtigung sind diejenigen, welche in Folge rechtmässigen Erkenntnisses der bürgerlichen Etre verurtheilt worden sind, sowie diejenigen welche in gerichtlicher Untersuchung sich befinden, in concuss oder Zahlungsunfähigkeit verfallen, oder in Concusszustand erklärt worden sind, so lange bis die gerichtliche Untersuchung oder das Concuss- oder Zahlungsunfähigkeit-Verfahren beendet ist.

Dass es von größter Wichtigkeit ist, von den Listen Einsicht zu nehmen, darüber wohl nicht zu zweifeln, zumal zu werden. Wer nicht in der Liste steht und bis zum 31. Juli die Nichtstellung nicht verlangt hat, geht im November seines Wahlrechtes verlustig, denn wenn die Tage der Einsichtnahme verstrichen sind, ist an der Liste nichts mehr zu ändern, und alle Klagen am Tage der Wahl sind nutzlos, wenn die Wahlberechtigung auch noch so klar erwiesen werden könnte.

Besonders wichtig ist das Einsichen der Liste für diejenigen, welche im Laufe der letzten beiden Jahre Ausgesagene zu wählen geworden sind und dadurch das Wahlrecht verloren so erlangt haben. Die Einsichtnahme kann auch Einer für Mehrere übernommen werden, jedoch ist berechtigt, auch für einen Andern die Nichtstellung der Liste zu verlangen, wenn er die vöthigen Voraussetzungen

Die drei Wählerklassen sind: 1. die Stabwerdner, 2. die Stabbesoldeten, 3. die Stabverordneten. Die Stabwerdner sind die in diesem Jahre in zwei getrennte Wählerklassen geteilt werden, deren eine (ab dem 1. April 1900) die Stabbesoldeten zu wählen hätte, während die andere die dritte Wählerklasse aufzunehmen zu wählen hätte. Nach der Stabordnung steht dem Bürgermeister das Recht einer solchen Einteilung zu, sobald eine Klasse mehr als 500 Wähler aufweist, dem Gemeindevorstand die Wählerklasse dürfte aber eher der alte Modus bestehen. Wenn der Umfang zu groß in einem Bureau ist, so lasse man noch Rückfragen stellen: z. B.: 1. Stabbesoldeten und 2. Stabverordneten wählen, wie es bei den Stabbesoldeten in Köln geschieht. Solche radikale Änderungen aber müßten höchst gut erwogen werden.

3. Gebärdentag. Beim Kameraden **Bühl**, Marx in den „3 Gloden“, der noch den graufamen, aber bejüngerten Tobeskriz bei Wionville mitgemacht hat, und am Sonntag Abend die angezeigte Generalsversammlung des hiesigen Veteranenvereins hielt. Punkt 7 1/2 Uhr konnte der Präsident Herr Ehr. S. Gellert's die Versammlung eröffnen, wobei er mit Genüthigung anknüpfen durfte, daß die Wittalebezeit sich schon auf 35 belaufe. Die Tagesordnung: Feststellung des Programms für das Fest, wurde nach den Vorschlägen des Vorstandes leicht abgewandelt und gelangt dieser Tagesordnung zur Veröffentlichung. Die Versammlung war so zahlreich besucht, daß kein Plätzchen in dem geräumigen Saale frei war. Die Begeisterung der alten Krieger, daß das Fest sich eine hochgradige und steigert sich mit dem Tage. Fremde wurde die Wittstellung des Präsidiums begrüßt, daß der Vorsitzende des Vereins „Kombattanter Krieger“ Herr Krennstetter Magensatz sich Widrats persönlich den Besuch des Vereins angedeutet habe und mit dem Zuge 2,30 Uhr herein treffen

Der Verein ehemaliger 40er hielt am Sonntag Abend im Hotel Belzer eine General-Versammlung ab, welche sehr zahlreich besetzt war. Es wurde beschlossen, am Sonntag den 4. August, Morgens 9 Uhr, gemeinschaftlichen Kirchengang, um das Andenken der gefallenen Kameraden zu ehren, und Abends große Festversammlung zu veranstalten. Am Samstag den 3. August wird der Verein nach Spichern fahren, um dort den Felerckreuten beizuwohnen. Die Versammlung verlief in gewohnter Gemüthsstimmung.

§ Preischießen. Die Gesellschaft „Schützenst.“, welche am 7. Juli b. Z. in den Schmalbach'schen Anlagen am Neufferth ein Preischießen abhielt, begann gestern Abend im „Kölner Hof“ bei Herrn Carl Bauff's, Grefelderstraße, die Schlußfeier mit einem solennen Balle, bei welchem die Verteilung der Preise an die betr. Sieger stattfand. Nicht zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren weiblichen Angehörigen hierzu eingefunden und außerdem sich bei aufmerksamer Beobachtung und guten Getränken in der gemüthlichsten Weise.

† Verlegung. Am Zeughaus wurde gestern gegen Abend ein älterer Mann durch einen Steinwurf sehr verletzt. Der Liebhabers, ein junger Schulfreie, suchte schnell das Bette. Dieser Plag und die denselben einschließende hohe Mauer bildet einen Schlupfwinkel für die Jugend, in dem allerlei Unfug getrieben wird, besonders das so gefährliche Laufen über die Mauer sieht sich manchmal grauerregend an. Winkenswerth wäre es, wenn durch eine Vorrichtung die Mauer von den Kindern nicht mehr betreten werden könnte.

□ **Landwirthschaftliche-Ausstellung Köln**
In ihrer neuesten Veröffentlichung bringt die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft Berichte über ihre Kölner Ausstellung. Sie stellt fest, daß dieselbe von mittlerem Umfange und mittlerem Besuche war, sie stellt aber auch ferner fest, daß die landwirthschaftliche Zinfelligkeit des westlichen Deutschland auf der Ausstellung vertreten war. Die Berichte über den großen Fehlbetrag der Ausstellung scheinen bei weitem übertrieben zu sein. Die Gesellschaft macht sehr sorgfältig aus ihren Wanderausstellungen, sie pflegt sogar regelmäßig dabei französische Besuche zu erleben, die allerdings nach ihrer Ansicht durch die Vortheile, welche der Allgemeinheit geboten werden, weitaus auszugleichen werden. Reineizes ist die durch eine süddeutsche Zeitung verbreitete Nachricht, daß der Fehlbetrag 100000 Mark betrage, auch nur annähernd richtig; wenn überhaupt ein Fehlbetrag eintritt, so wird es nur ein verhältnismäßig geringer sein.

* **Militärkanzlerstellen** im Bezirk des 8. Armeebezirks. Nachen, bei einem der kaiserl. Postämter des Bezirks, Postkassierer. — Köln, bei verschiedenen Postanstalten des kaiserl. Oberpostdirectionsbezirks, 15 Landbriefträger. — Ehrenborg, kaiserl. Postagenaur. Landbriefträger. — Jdar, kaiserl. Postamt, Landbriefträger. — Köln, Oberbürgermeisteramt, Westmeister-assistent. — Siebilar, kaiserl. Postamt, Landbriefträger. — Weyen, königl. Amtsgericht, Kantscheibulle. — Alsch, kaiserl. Postamt, Landbriefträger. — Altheim (Rhein), kaiserliches Postamt, Briefträger. — Walsfeld, Bürgermeieramt, Gemeindeförser. — Rheindab, kaiserl. Postamt, Landbriefträger. — Siegburg, Bürgermeieramt, Nachtwächter; Igl. Strafanstalt, Strafanstaltsaufseher. — Stimmern, Igl. Amtsgericht, zwei Lohnfuhrreiber. — Singlar, Igl. Amtsgericht, Kantscheibulle.

* **Eine für Taubenhalter** und insbesondere für die Eigenthümer von Brieftauben sehr wichtige Entscheidung hat vor kurzer Zeit der Strafsenat des Oberlandesgerichts zu Köln erlassen. Bis jetzt war zwar im Bezirke des Rheinischen Rechts in Baden durch die Urtheile der dortigen Gerichte, welche im Jahre 1870 durchgängig die Ansicht vertraten, daß der Eigenthümer eines Taubenschlages oder eines weiteren Eigenthümer in seinen Schlag fliegenden fremden Tauben werde, das Oberlandesgericht Köln führt dagegen aus, daß die vorgedachten Gesetzesvorschriften sich nur auf „Taubenhäuser“ und nur auf solche Tauben beziehen, welche sich einem fremden Taubenhause in ein anderes übergeben, d. h. nicht bloß einfliegen, sondern einfahren, und dauernd Aufenthalt zu nehmen. Unter einem Taubenhause versteht das Oberlandesgericht nur eine Verheerung von Tauben dienende Einrichtung, welche den Tauben jeberzeit zum freien Ein- und Ausgehen offen steht. Zu den Taubenhäusern rechnet es aber nicht einen Taubenschlag, d. h. eine Einrichtung, in welcher Flugloch jeberzeit geschlossen werden kann. In diesem Sinne wird sich jeder Taubenhalter gern mit den Vorschriften aneres Rheinischen Rechts einverstanden erklären. Es ergibt sich eben daraus, daß bei werthvollen Tauben, insbesondere Brieftauben, ein erlaubtes Eingefahren kaum vorkommen kann.

181 Grevenbroich, 15. Juli. In der letzten Gemeinderatssitzung vom 8. Tagen wurde endlich die Platzangelegenheit für die zu erbauende Turnhalle festgelegt. Der Gemeinderat hat hierbei ein Votum abgegeben, das dem Gemeindefreunde ergeht. — Vor ca. 3 Jahren beantragte ein Gemeinderatsmitglied die Führung einer Platzengaststube für eine von ihm projectirte Straße der neuen Bürgerkühe vorbei; dieselbe wurde von der Gemeindevorstellung anstandslos genehmigt. Jetzt den Unterabteilungen wegen Anlauf eines Grundstückes für die Turnhalle stellt sich nun heraus, daß der Platzengaststube genannte Straße die meiste Bedeutung hat.

verfolgt und gefördert hat in der Absicht, es
dort zu schädigen; denn er erklärt jetzt offen, er habe
Straße seiner Zeit abhichtlich so gelegt, damit sein
Grund nicht an die Straße heran, sondern mit seinem
Angrund „tot“ gemacht werden sollte; es sei dies
dank! Die Beiszer des Nachbargrundstückes, welches
der einen Seite der Bürgergasse liegt, hatten das-
selbe nämlich der Gemeinde jüngst für die Turnhalle
Gäfte des Pfares angeboten, den erwünschten
Verkehrsmitte! für ein gleich großes Terrain
der anderen Seite der Gasse fordert; nur sollte die
3 Jahren bestimmte Straßenfrist nicht etwas ver-
rücken werden, damit das Grundstück mit seinem hin-
tersten Theile an die auszuliegende, neue Straße anzu-
kommen kam. Ein Recht zur Verrückung der Baufrist
steht jeberzeit der Gemeindevertretung zu; die
Schließung der Straße konnte deshalb ohne Schaden
nach sachmännlichen Grundsätzen auch ohne Nachtheil
für die Straße selbst geschehen, da die Straße ja noch
ausgelegt ist. Von zwei Seiten wurden daher
einzelne Anträge eingebracht. Leider hat die Mehr-
heit des Gemeinderathes in seiner Sitzung diese Anträge
abgelehnt und damit die zum Nachtheil Anderer be-
achteten Sonderbegehren eines einzelnen Gemeinde-
mitgliedes gutgeheßen. Eine betrübende That-
sache! — Statt des billigeren Grundstücks mußte die

die Turnhalle kaufen, welche demnächst errichtet werden und, wie man hört, ohne Geräthe das hübsche Gymnasium von nur Mk. 12 000 kosten soll! — D glückliches Ereigniß!

St. Elisen-Fest, 15. Juli. Seit 21. Stiftungs-
fest feiern der Krieger-Verein St. Elisen-Fürst
den bedeutend vergrößerten und schön decorirten „Ger-
mania-Saal“ des Kameraden-Essee in Elsen, zu we-
chem die Blonier-Kapelle aus Ditz eingezogen war.
Morgens von 11 Uhr ab fand Frühconcert und gegen
3½ Uhr, nachdem durch eine Session die Fahne beim
Vorstehenden Herrn Rotmann abgeholt worden, Fest-
zug durch den reich geklagten Ort hatt. Um 4½ Uhr
Festbanquet, bei welchem der Vorsteher Herr Rot-
mann in zündenden, von einem Pathosismus zeugenden
Worten das Hoch auf Kaiser Wilhelm II. ausbrachte.
Abends 9 Uhr begann der Festball. Das Fest nahm
einen schönen Verlauf, wie wir es an den Festen des
Krieger-Vereins nicht anders gewohnt sind; wozu die
ausgezeichneten Leistungen der Blonier-Kapelle nicht
wenig beitrugen.

*** Diefeldorfer Chronik, 15. Juli. Heute** Nachmittags fand auf dem Kirchhofe bei Stöpseln ein sonderbares Begräbniß statt, ein Socialdemokrat wurde ohne Beistehen zu Grabe gebracht. Das Conterbace bei dem Begräbniß aber war, das zuerst ein Herr am Grabe ein Vaterunser nach Luthers Diefeldsetzung betete, der folgende Redner dann aber in seiner Rede sagte: „Es gibt kein Jenseits, es gibt kein Wiederleben!“, „Es gibt nicht gut zu dem Vaterunser. Es hielten noch zwei weitere Socialdemokraten Neben, ein Lied wurde auch am Grabe gesungen. Kränze mit rothen Seffeln stehien natürlich auch nicht.

— Letzte Nacht noch um 12 Uhr bettete ein Stromer im Hofgarten die letzten Passanten an. Ein Schutzmann brachte den Nachtbettler in Polizeigewahrsam und heute Morgen wurde er ins Gefängnis gebracht, weil er noch um einen Monat im Rückstand war.

— Aus einer Restauration wurde gestern Abend ein Sommertheater gegeben.

— Ein Bursche, der von einer Erziehungsanstalt bei einem Gärtner in Osnaabrück in die Lehre gegeben war, entließ dort und meldete sich gestern Abend obdachlos bei hiesiger Polizei. Er wurde heute wieder in die Erziehungsanstalt zurückgebracht.

* **Süchteln**, 14. Juli. Die vom Kriegerverbande, des Kreises Kempen auf den Süchtelner Höhen veranstaltete Feyer zur Erinnerung an die glorreichen Ereignisse von 1870/71 nahmen einen großartigen Verlauf, über 10 000 Personen wohnten dem Volksfeste bei; 1500 Krieger marschirten im Festzug. Der Verbandvorsitzende Lehnens aus Süchteln und der Stabsarzt Dr. Kömstedt aus Vobberich hielten die Festreden.

* **Wesel**, 16. Juli. Heute Morgen ist die reitende Abtheilung des westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7 nach Düsseldorf abgerückt, um dort jetzt ständigen Aufenthalt zu nehmen.

* **Röln, 18. Juli.** August Reichensperger
Herrn (Sonntag) ist in dem Befinden auferes Ehren-
würgers eine Wendung eingetreten, die bei dem hohen
Alter des Patienten zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gab.
Dr. R. ließ sich mit den h. Sterbe-Sacramenten ver-
sehen. Heute Morgen war in dem Befinden eine leichte
Besserung eingetreten.

o **Wisdorf**, 14. Juli. Die Festlichkeit nehmen auch auf dem Land in arger Weise überhand. Es ist am Sommer kein Sonntag mehr, wo nicht irgendbinnen in Dorfe „etwas los wäre“, am letzten Sonntag feierte der Turnverein sein Stiftungsfest; schon während des nachmittäglichen Gottesdienstes wurde mit Musik durchs Dorf gezogen. Später bei der Festlichkeit verunglückte in Mann so, daß er fast zu Tode kam. In einer Laubharpaxerei mußte selbst der „Sehnsüßigen-Schützenverein“ von dem einzigen Parzer zur Anzeige gebracht werden, weil die Festlichkeit in Standal erregender Weise beendet wurde.

* **Nachen**, 13. Juli. Die königl. Regierung bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten fortan bis auf Weiteres auch nicht ausnahmsweise die Durchfuhr von Vieberkäufern und Schweinen aus Holland, Belgien und Frankreich gestatten wird.

* **Düren**, 12. Juli. Die Verwaltung der Kreis-
tierärzelle des Kreises Düren soll einem qualifizierten
Tierarzt anderweitig kommissarisch übertragen werden.
Mit der Wahrnehmung der bezüglichen Funktionen ist
ein Staatsgehalt von jährlich 600 Mark verbunden;
daneben wird jedoch zu diesem Gehalte aus Kreis-
mitteln eine Zulage von 300 Mark gewährt werden.
Der Besetzung des aus der Privatpraxis zu erwartenden
Einkommens wird bemerkt, daß im Kreise bei der
Jahresaufnahme des Viehbestandes 4392 Pferde, 21,287
Kühe, 10,565 Schweine, 11,290 Schafe, 8779
Ziegen gezählt worden sind. Bewerbungsgesuche sind
unter Befügung der Qualifikationszeugnisse und son-
stigen Mittheilung sowie eines kurz gefaßten Lebenslauf-
es bis zum 1. August cr. an das königliche Landrats-
amt zu Düren einreichen.

Die Ernte steht vor der Thür. Hier und da ist schon ein Stück Roggen gemäht. Die ergiebigen Feuertrüge haben viel Platz eingenommen, den weisse schon die Scheunen angefüllt, so daß man in dem Jahre manche Mische bauen muß. Zum Glück wird man sich wohl meist der Dampfkraft bedienen. Die Besitzer von Dampfpflegmaschinen sind auch in dieser Hinsicht schon eingewandert.

sitz dies um so mehr angebracht, als der zweite Schnitt (Ries) dem ersten Schnitt nichts nachlassen wird. Dennoch ist das Heu gar nicht billiger. Regen, Weiden u. d. d. sind die Ursachen. Die vortreffliche Zeit sogar auszuweichen. Auch die wenigen Stöße Flachs stehen schön, der Flachsbau nicht lohnend, ist teuer. Regen thun wir nöthig, und ich er denn auch getreuen eingeweiht. Dieser nasse Gass ist zur Entzeitung nicht bedürftig und wird sich hoffentlich nicht lange aufhalten. Die Äcker sollen hier nur 70—75 Hg. das Bund. Die Samen sind Eier theuer, das Viehl 1.60 M. Die Aemmel-Fliegeninfunde aus Holland hat die Preisse Schweinefleisch sehr gedrückt. Am grünen Fische hat man diesen Uebelstand nicht einsehen zu wollen. Die Fruchtpreise gerade jetzt wieder im Fallen sind, traurig!

Idenborn, 12. Juli. Tage hoher Ehre und Freude erlebte die Gemeinde Idenborn am 2. und 3. Juli. Am Abende des 2. Juli bald nach 7 Uhr versammelten sich die Gemeindeglieder mit ihrem weltlich durch die Berge schwebenden Echo die nahe Ankunft des hochwürdigsten Landesbischofs Dr. Schmig. Hochherzlich wurde er dem Baldachin bei der ersten Station von dem Pfarrherrn begrüßt, worauf ein Schulkind ein Willkommenswort vortrug. In der Begrüßungsrede wurde

forbenen Seel
 meinde das In
 mit neuen Altä
 Communionsban
 Hier sei der mer
 kommenden Tag
 würdige Herr
 verließ seiner Z
 kommen, in wel
 Unter dem G
 der Ecce sacrat
 Choralmelodien
 schwerlichen Kre
 lichen Ceremoni
 Herr in einer e
 rung der Altäre
 munterte, die K
 vor den heilige
 Gesellschaft des
 am nächsten Tag
 ben. Am Abend
 den Schulführer
 Gesichte und G
 wurden und al
 Lieb- Großer G
 liche Veleundun
 verließen der a
 Die Kinder-Dat
 mens gut und m
 einen Einbrud.

* Rief. 13.

Nordostsee-Canal
der Dampfer En

I. Abt

schen Franz, Kaufm.
 erben Franz, do.
 erben Wilh., do.
 r. Freireich von S.
 Kgl. Landr.
 rings Heinrich, Kaufm.
 Hanne Barthel, Kaufm.
 Hermann August, Kaufm.
 nien Walth., Kaufm.
 rben Wilh., do.
 Carl, do.
 nien Louis, do.
 es Robt., do.
 den Wilh., do.
 us Ferd., do.
 ir Josef, do.
 enbergs Carl, Btirge
 Rheinold Josef,
 rben Hermann, Kaufm.
 rben Franz, do.
 der Cuno, do.
 enbergs Rich. J.
 den Rath., Kaufm.
 Rich. Kaufm.
 nberg, Kaufm.
 senboom Aug., do.
 der Robt., Rentner
 egen Heinrich, Csm.
 s Hugo, Apotheker
 s Heinrich, Kaufm.
 s Jul. Neg.-Baum.
 mann Franz, Kaufm.
 en Peter Wilh., do.
 en Joh. Paul, Csm.
 rben Wilh. Rich., Kaufm.
 rben Carl, Kaufm.
 nien Rich., Kaufm.
 en Hermann, Rentner
 minna Rich., Kaufm.
 nien Zal., Rentner
 emann Bernh., Kaufm.
 emann Wilh., do.
 ungen Theod., do.
 us Leopold, do.
 en Heinrich, Fabrikant
 en Carl, Rentn.
 ers Theod., Wirt

Hande

Fruchtpreise

Weizen, klein	
" eng	
" "	
Roggen	{ 1.
Gerste	{ 2.
Buchweizen	
"	
Hafer	{ 1.
	{ 2.
Raps	{ 1.
	{ 2.
Wesel (Räbse)	
Kartoffeln	
	(All)
Heu	
Roggenstroh	
Weizenstroh	
Preise	

1 per 100 Kilo in W
1 per 100 Kilo fo
nietes Del per 10

Hamburg, 15. Juli. Weizen ruhig, halber 148-150. Roggen ruhig, medienb. 133-142, russ. 144-146. Weizen 148-150, Roggen 133-142, russ. 144-146. Petroleum ruhig, 6,90 B.

Hamburg, 15. Juli. Schmalz 32 1/2, Butter 33 1/2, Kaffee 33 1/2, Zucker 33 1/2, Petroleum 6,90 B.

Wien, 15. Juli. Weizen Herbst 6,90 B., 6,92 B. Frühjahr 7,31 B., 7,33 B. Roggen Herbst 5,95 B., 5,97 B. Frühjahr 6,00 B., 6,02 B. Mais Juli-Aug. 6,05 B., 6,08 B. Sept.-Oct. 6,10 B., 6,12 B. Hafer Herbst 5,98 B., 6,00 B. Frühjahr 6,00 B., 6,02 B. Mais Aug.-Sept. 5,95-10,05.

Wien, 15. Juli. Weizen Herbst 6,59 B., 6,60 B. Frühjahr 6,56 B., 6,58 B. Roggen Herbst 5,58 B., 5,59 B. Frühjahr 5,57 B., 5,58 B. Mais Juli-Aug. 5,73 B., 5,83 B. Sept.-Oct. 5,75 B., 5,85 B. Hafer Herbst 4,77 B., 4,79 B. Mais Aug.-Sept. 4,45-9,50. Weizen ruhig.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen Nov. 150. Roggen Juli 100, Oct. 107.

Amsterdam, 15. Juli. Petroleum unverändert. Export 82-84. Amerikaner rotter Winterweizen Nr. 2 14 1/2. Weizen, klein, kurz 123,25.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen Juli 42,70 Sept.-Dec. 43,80. Nov.-Febr. 44,10. Roggen Juli 18,40, Sept.-Dec. 18,80. Nov.-Febr. 18,60. Mais Juli 10,75 Sept.-Dec. 9,30. Nov.-Febr. 9,60. Weizen Juli 48,30, Sept.-Dec. 48,75. Jan.-April 49,25. Spiritus Juli 29,50 Sept.-Dec. 30,75. Jan.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50.

Hamburg, 15. Juli. Weizen ruhig, halber 148-150. Roggen ruhig, medienb. 133-142, russ. 144-146. Weizen 148-150, Roggen 133-142, russ. 144-146. Petroleum ruhig, 6,90 B.

Hamburg, 15. Juli. Schmalz 32 1/2, Butter 33 1/2, Kaffee 33 1/2, Zucker 33 1/2, Petroleum 6,90 B.

Wien, 15. Juli. Weizen Herbst 6,90 B., 6,92 B. Frühjahr 7,31 B., 7,33 B. Roggen Herbst 5,95 B., 5,97 B. Frühjahr 6,00 B., 6,02 B. Mais Juli-Aug. 6,05 B., 6,08 B. Sept.-Oct. 6,10 B., 6,12 B. Hafer Herbst 5,98 B., 6,00 B. Frühjahr 6,00 B., 6,02 B. Mais Aug.-Sept. 5,95-10,05.

Wien, 15. Juli. Weizen Herbst 6,59 B., 6,60 B. Frühjahr 6,56 B., 6,58 B. Roggen Herbst 5,58 B., 5,59 B. Frühjahr 5,57 B., 5,58 B. Mais Juli-Aug. 5,73 B., 5,83 B. Sept.-Oct. 5,75 B., 5,85 B. Hafer Herbst 4,77 B., 4,79 B. Mais Aug.-Sept. 4,45-9,50. Weizen ruhig.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen Nov. 150. Roggen Juli 100, Oct. 107.

Amsterdam, 15. Juli. Petroleum unverändert. Export 82-84. Amerikaner rotter Winterweizen Nr. 2 14 1/2. Weizen, klein, kurz 123,25.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen Juli 42,70 Sept.-Dec. 43,80. Nov.-Febr. 44,10. Roggen Juli 18,40, Sept.-Dec. 18,80. Nov.-Febr. 18,60. Mais Juli 10,75 Sept.-Dec. 9,30. Nov.-Febr. 9,60. Weizen Juli 48,30, Sept.-Dec. 48,75. Jan.-April 49,25. Spiritus Juli 29,50 Sept.-Dec. 30,75. Jan.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50.

Hamburg, 15. Juli. Weizen ruhig, halber 148-150. Roggen ruhig, medienb. 133-142, russ. 144-146. Weizen 148-150, Roggen 133-142, russ. 144-146. Petroleum ruhig, 6,90 B.

Hamburg, 15. Juli. Schmalz 32 1/2, Butter 33 1/2, Kaffee 33 1/2, Zucker 33 1/2, Petroleum 6,90 B.

Wien, 15. Juli. Weizen Herbst 6,90 B., 6,92 B. Frühjahr 7,31 B., 7,33 B. Roggen Herbst 5,95 B., 5,97 B. Frühjahr 6,00 B., 6,02 B. Mais Juli-Aug. 6,05 B., 6,08 B. Sept.-Oct. 6,10 B., 6,12 B. Hafer Herbst 5,98 B., 6,00 B. Frühjahr 6,00 B., 6,02 B. Mais Aug.-Sept. 5,95-10,05.

Wien, 15. Juli. Weizen Herbst 6,59 B., 6,60 B. Frühjahr 6,56 B., 6,58 B. Roggen Herbst 5,58 B., 5,59 B. Frühjahr 5,57 B., 5,58 B. Mais Juli-Aug. 5,73 B., 5,83 B. Sept.-Oct. 5,75 B., 5,85 B. Hafer Herbst 4,77 B., 4,79 B. Mais Aug.-Sept. 4,45-9,50. Weizen ruhig.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen Nov. 150. Roggen Juli 100, Oct. 107.

Amsterdam, 15. Juli. Petroleum unverändert. Export 82-84. Amerikaner rotter Winterweizen Nr. 2 14 1/2. Weizen, klein, kurz 123,25.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen Juli 42,70 Sept.-Dec. 43,80. Nov.-Febr. 44,10. Roggen Juli 18,40, Sept.-Dec. 18,80. Nov.-Febr. 18,60. Mais Juli 10,75 Sept.-Dec. 9,30. Nov.-Febr. 9,60. Weizen Juli 48,30, Sept.-Dec. 48,75. Jan.-April 49,25. Spiritus Juli 29,50 Sept.-Dec. 30,75. Jan.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50.

Hamburg, 15. Juli. Weizen ruhig, halber 148-150. Roggen ruhig, medienb. 133-142, russ. 144-146. Weizen 148-150, Roggen 133-142, russ. 144-146. Petroleum ruhig, 6,90 B.

Hamburg, 15. Juli. Schmalz 32 1/2, Butter 33 1/2, Kaffee 33 1/2, Zucker 33 1/2, Petroleum 6,90 B.

Wien, 15. Juli. Weizen Herbst 6,90 B., 6,92 B. Frühjahr 7,31 B., 7,33 B. Roggen Herbst 5,95 B., 5,97 B. Frühjahr 6,00 B., 6,02 B. Mais Juli-Aug. 6,05 B., 6,08 B. Sept.-Oct. 6,10 B., 6,12 B. Hafer Herbst 5,98 B., 6,00 B. Frühjahr 6,00 B., 6,02 B. Mais Aug.-Sept. 5,95-10,05.

Wien, 15. Juli. Weizen Herbst 6,59 B., 6,60 B. Frühjahr 6,56 B., 6,58 B. Roggen Herbst 5,58 B., 5,59 B. Frühjahr 5,57 B., 5,58 B. Mais Juli-Aug. 5,73 B., 5,83 B. Sept.-Oct. 5,75 B., 5,85 B. Hafer Herbst 4,77 B., 4,79 B. Mais Aug.-Sept. 4,45-9,50. Weizen ruhig.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen Nov. 150. Roggen Juli 100, Oct. 107.

Amsterdam, 15. Juli. Petroleum unverändert. Export 82-84. Amerikaner rotter Winterweizen Nr. 2 14 1/2. Weizen, klein, kurz 123,25.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen Juli 42,70 Sept.-Dec. 43,80. Nov.-Febr. 44,10. Roggen Juli 18,40, Sept.-Dec. 18,80. Nov.-Febr. 18,60. Mais Juli 10,75 Sept.-Dec. 9,30. Nov.-Febr. 9,60. Weizen Juli 48,30, Sept.-Dec. 48,75. Jan.-April 49,25. Spiritus Juli 29,50 Sept.-Dec. 30,75. Jan.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50. — Ruder, weißer Nr. 3 Juli 29,50, Oct.-April 31,50.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Abend 7 1/2 Uhr meinen guten, theuren Mann, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, den wohlachtbaren Herrn
Franz Seul,
Mitglied des Kreistages,
nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, wiederholt gestärkt durch die heil. Sterbesakramente der kathol. Kirche, im Alter von 39 Jahren zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bittet
Namens der Hinterbliebenen:
die tieftrauernde Gattin
Jula Seul, geb. Valckenberg.
Rittergut Bontenbroich, Düsseldorf, Worms,
15. Juli 1895.
Die feierlichen Exequien finden statt Donnerstag den 18. Juli, Morgens 10 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu Jüchen. Die Beisetzung an demselben Tage, Abends 6 Uhr, zu Düsseldorf auf dem neuen Kirchhofe, vom Leichenhause aus.

Robert Grootens,
Bürgermeister,
Catharine Grootens,
geb. Bayertz,
Vermählte.
Büttgen, Willich,
16. Juli 1895.

Verkauf
von Baugrundstücken.
Die an der Hochstraße und an der Ecke der Hoch- und Grünstraße in nächster Nähe des Amtsgerichts und Gymnasiums gelegenen 2 Baustellen der Hospital-Verwaltung sollen am
Freitag den 19. Juli curr.,
Vormittags 11 Uhr,
im unteren Rathhause hier selbst öffentlich verkauft werden.
Jede Stelle hat an der Hochstraße eine Fronte von ca. 10 M., das Grundstück an der Grünstraße ausserdem eine Fronte von 21 M., die Fläche der Stellen beträgt 20 M. Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Bürgermeisterei (Verwaltungs-bureau) zu jeder Manns Einsicht offen. Abdrücke der Bedingungen können vom Bürgermeisterei bezogen werden.
Neuß, den 30. Mai 1895.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bekanntmachung.
Bei Gelegenheit des **Wettrennens** wird am **Samstag den 28. Juli** und **1. August cr.,** sowie am **Montag den 5. August cr.** der **Hammelschlag** des **Wittags 12** bis **Abends 7 1/2 Uhr** gefeuert.
Neuß, den 15. Juli 1895.
Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Mobilar- u. Frucht-Verkauf
zu Lüttelgehn.
Montag den 22. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Kinder und Erben der zu Lüttelgehn verlebten Eheleute **Reiner Söveler** und **Christina Welter** in deren Sterbehause daselbst, öffentlich auf Credit verkaufen:
I. das **Nachlassmobilar**, als:
Korbe, Bügel, Ege, Schieflar, Kiste, Stühle, Bänke, Defen, Uhr, Tischschrant, Weinwandschrank usw.
Zuschläge bis zu 3 M. sind gleich zahlbar.
II. **Nachdem folg. Frucht-credenz**, als:
1/2 köln. Mrg. **Roggen** zu. Weizen an der Windmühle,
1/2 köln. Mrg. **Weizen** zu. am Kreuzwege,
1/2 köln. Mrg. **Weizen** zu. im Kirchfelde,
1/2 köln. Mrg. **Hafer** zu. bei der Windmühle,
1/2 köln. Mrg. **Ries** am Kreuzwege,
1/2 köln. Mrg. **Kartoffeln** an der Windmühle,
1/2 köln. Mrg. **Buttererben** an der Windmühle.
Zustatzt **Brandenbergs, Notar.**
Unentgeltlich versch. Anweisung nach 19jähr. ap. probierter Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunk-sucht, mit, auch ohne Wissen der Angehörigen, keine Verunsicherung. Adresse: **Privat-Anstalt Villa Christina**, Post **Siedingen**, Baden. Briefen find 20 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizufügen.
Ein **Reit- und Wagenpferd** zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Gohrer Spar- und Darlehnskassen-Verein,
c. G. m. u. S.
Bilanz vom 31. December 1894.
Aktiva einschl. Kassebestand M. 22880,35.
Passiva „ „ „ „ „ 22831,47.
Mitgliedersvermögen Ende 1894 M. 348,88.
Mitgliederzugang pro 1894 7, Abgang 2, Mitgliederbestand Ende 1894 70.
Der Vorstand.

RHENSER
Natürliches kohlen-saures MINERALWASSER
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Ein gutes Tafelwasser,
rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Jährlicher Versand: 4 Millionen Gefässe.
Niederlage bei: **Jos. Morges.**

Atelier für Glasmalerei von Kirchen- u. Profanfenster
von **Friedrich Reinartz in Linnich**
(Reg.-Bez. Aachen).
Aufträge werden entgegengenommen in NEUSS, Oberstr. 105, I. Etg. Musterzeichnungen liegen daselbst zur gef. Ansicht offen.

Jalousien u. Rollläden
in beständiger Confection ausserst billig. Tausende erste Em-pfehlungen. Langjährige Garantie.
Düsseldorfer Jalousiefabrik
Fertigprecher 619.
H. Müller Söhne.

Kochlehrmädchen.
Aus bürgerlicher Familie wird ein kräftiges, starkes Mädchen zur gründlichen Erleerung der feineren Koch-kunst sofort gesucht. Gute Behandlung, gründliche Ausbildung. Persönliche Vorstellung, weitere Vereinbarung dann mündlich.
Restaurant Leuchtenberg,
Düsseldorf, Friedrichstr. 81.
Ebenfalls dort tüchtiges
Haus- und Kindermädchen
mit guten Kenntnissen gegen Anfangslohn 15 Mark, steigend bei Zufriedenheit auf 18 Mark, gesucht.

Mädchen gesucht.
Für eine Wirtschaft u. Colonial-waarengeschäft auf dem Lande, in der Nähe von Köln, ein braves, junges Mädchen zu kinderlosen Leuten ge-sucht. Demselben ist Gelegenheit ge-boten, sich in Küche und Geschäft nebenbei auszubilden.
Gute Behandlung zugesichert.
Offerte unter C. E. 1009 an die Exp. d. Btg.

Thierarzt in Stommeln.
Am 20. d. Mts. übernehme ich die Praxis des Herrn Dr. Platten auf eigene Rechnung und empfehle mich dem viel-besuchenden Publikum von Stom-meln und Umgegend bestens.
Wohnung bei Frau W. we. Schumacher.
F. W. Grebe,
pract. Thierarzt.

Dyckerhoff'scher, Bonner u. Kupferdreher Portland-Cement,
in Tonnen und Säcken, empfiehlt in feiner Waare zu billigen Preisen
Math. Menzen, Buchhändler, Kohlen- und Baumaterial-Handlung.

Inserat-Aufträge
für auswärtige Zeitungen
besorgt billigst u. schnell
Expedition der
Neuss-Grevenbr. Zeitung.
Ein properes fleissiges Mädchen für alle Hausarbeit zum 1. August gesucht. Wo sagt die Expedition.

Turn Verein.
Zu der morgen, Mittwoch Abend im Vereinslokal stattfindenden
Abschiedsfester
werden die activen und passiven Mit-glieder hierdurch freundlich eingeladen.
Der Turnath.
Der Vorstand.

Der Verbands
von meinen
hochfeinen neuen pikanten Roll-muffen, mar. Gärtingen, prima holl. neue Vollharinge in Ge-binden von 50 u. 100 Stück, russ. Sardinen, Bismarck-Gärtingen, neuen Caviar, allen Sorten feineren Käsen und Weiß. Würstchen.
hat begonnen und empfehle allen Hotels, Restaurants, Wirthen, Bel-singern als das Billigste und Be-quemste zu äußerst gestellten Preisen.
Verleide nach Auswärts stets prompt und schnell und gleichmässige Waare.
Bernh. Walge,
Erfeldstrasse 37.

Original-Theater-Schwafel-Seife
s. Hermann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
Bestelle allein echte Waare:
Dreieck mit **Edelstein u. Kreuz.**
Anerkannt von vorzüglichster Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Mitesser, Kopf-schuppen, Fimern etc. Vorräthig St. 50 Pfg. bei
Jac. Breuer, Krämerstr. 7.

Blutschwamm
schmerzlos, ohne Operation
Dr. med. Adolph,
St. 1 u. 2, Palmstrasse 16,
Dr. Eutenauer,
Seckdorf a. d. Sieg.

Hausverkauf.
Umständlicher Verkauf ich mein auf der Friedrichstr. geleg. Haus mit schönem Garten zu bill. Preise. Einen guten Heulanpreis nehme in Zahlung. Offerten u. M. Nr. 100 an die Exp. d. Btg.

Wohnung. 3-4 Räume, p. Oct. zu vermieten. Niederstr. 39.
Georg abgepackt, die Ulmer-Dogge kommen!

Christine Wankum
nach langem Krankenlager, mehr-mals versehen mit den Heilmitteln der römisch-kathol. Kirche, im Alter von 67 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um ein andächtiges Gebet bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Grefrath u. Neuss, 15. Juli 1895.

Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Joseph Lunnbach.
Mittwoch, d. 17. Juli, Morgens 9 Uhr, wogu freundlichst eingeladen wird.

Civilstand
der
Bürgermeisterei Essen
pro Juni 1895.
Geburten:
1. Katharina, T. von Wilhelm Schmitz, Hanfener, Essen. 2. Jacob, S. von C. Giesen, Essen. 3. Maria, S. von C. Giesen, Essen. 4. Maria, S. von C. Giesen, Essen. 5. Johann, S. von Ant. Offermann, Zimmerer, Essen. 6. Maria, S. von C. Giesen, Essen. 7. Maria, S. von C. Giesen, Essen. 8. Gertrud und Christine, Zwillinge v. Th. Glasmacher, Brieftr., Essen. 9. Franz Heinrich, S. von Frz. Schölen, Fabrik-arb., Essen. 10. Peter Karl Heinrich, S. von Frz. Schölen, Fabrik-arb., Essen. 11. Maria Lucia, T. von Karl Franzen, Kaufmann, Essen. 12. Mary, S. von Frz. Schölen, Fabrik-arb., Essen. 13. Anna Elisabeth, T. von Th. Pippelhorn, Schum., Essen. 14. Sofie, T. v. Joh. Cremer, Schum., Essen. 15. Maria Anton, T. von Fr. Witz, Hausgehilfe, Essen. 16. Dorothea, S. von Andr. Jule, Obermeister, Essen.

Sterbefälle.
2. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 3. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 4. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 5. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 6. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 7. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 8. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 9. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 10. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 11. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 12. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 13. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 14. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 15. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 16. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 17. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 18. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 19. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 20. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 21. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 22. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 23. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 24. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 25. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 26. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 27. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 28. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 29. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 30. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 31. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 32. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 33. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 34. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 35. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 36. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 37. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 38. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 39. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 40. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 41. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 42. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 43. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 44. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 45. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 46. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 47. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 48. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 49. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 50. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 51. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 52. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 53. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 54. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 55. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 56. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 57. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 58. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 59. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 60. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 61. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 62. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 63. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 64. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 65. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 66. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 67. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 68. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 69. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 70. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 71. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 72. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 73. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 74. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 75. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 76. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 77. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 78. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 79. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 80. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 81. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 82. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 83. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 84. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 85. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 86. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 87. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 88. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 89. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 90. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 91. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 92. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 93. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 94. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 95. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 96. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 97. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 98. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 99. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 100. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 101. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 102. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 103. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 104. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 105. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 106. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 107. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 108. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 109. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 110. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 111. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 112. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 113. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 114. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 115. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 116. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 117. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 118. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 119. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 120. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 121. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 122. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 123. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 124. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 125. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 126. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 127. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 128. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 129. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 130. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 131. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 132. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 133. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 134. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 135. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 136. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 137. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 138. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 139. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 140. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 141. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 142. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 143. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 144. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 145. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 146. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 147. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 148. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 149. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 150. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 151. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 152. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 153. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 154. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 155. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 156. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 157. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 158. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 159. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 160. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 161. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 162. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 163. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 164. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 165. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 166. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 167. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 168. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 169. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 170. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 171. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 172. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 173. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 174. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 175. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 176. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 177. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 178. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 179. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 180. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 181. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 182. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 183. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 184. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 185. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 186. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 187. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 188. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 189. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 190. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 191. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 192. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 193. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 194. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 195. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 196. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 197. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 198. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 199. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 200. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 201. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 202. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 203. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 204. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 205. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 206. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 207. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 208. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 209. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 210. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 211. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 212. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 213. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 214. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 215. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 216. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 217. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 218. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 219. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 220. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 221. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 222. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 223. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 224. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 225. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 226. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 227. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 228. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 229. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 230. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 231. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 232. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 233. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 234. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 235. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 236. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 237. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 238. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 239. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 240. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 241. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 242. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 243. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 244. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 245. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 246. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 247. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 248. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 249. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 250. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 251. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 252. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 253. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 254. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 255. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 256. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 257. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 258. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 259. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 260. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 261. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 262. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 263. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 264. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 265. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 266. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 267. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 268. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 269. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 270. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 271. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 272. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 273. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 274. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 275. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 276. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 277. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 278. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 279. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 280. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 281. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 282. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 283. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 284. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 285. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 286. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 287. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 288. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 289. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 290. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 291. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 292. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 293. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 294. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 295. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 296. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 297. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 298. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 299. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 300. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 301. Witz, Ad. Grefrath, 2 Monate, 302.